

Wiesbadener Tagblatt

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Tagblatt](#) / [Lokales](#) / [Untertaunus](#) / [Aarbergen](#)

Aarbergen 15.12.2014

„Großstadt-Bulette“ fahndet in Panrod



Die Männer sind auf, die Frauen hinter der Bühne aktiv: das Ensemble des MGV Panrod.
Foto: wita/Martin Fromme

Von *Thorsten Stötzer*

PANROD - Das Weizenbiereglas auf dem Amtstisch gehört für Hauptwachtmeister Hugo Hammer (gespielt von Jochen Förster) zum Dienstalltag. Doch bald wird die Ruhe bei der Panröder Polizei gestört. Ein Verein mit dem Namen „Nudistencamp e.V.“ will sich breitmachen, was einige Leute empört. Dazu wird ein „Mord mit Schusswaffengebrauch“ ruchbar, aber die Leiche fehlt.

Das ist die Ausgangslage im Schwank „Auch gute Bullen können irren“ von Peter Durke, den der MGV 1863 Eintracht Panrod zwei Mal auf die Bühne der Palmbachhalle gebracht hat. Damit ließ der Verein eine Tradition weiter leben, die er 2013 wegen seiner 150-Jahrfeier kurz unterbrochen hatte, weil zu viele andere Veranstaltungen im Blickpunkt standen, erklärte der Vorsitzende Axel Scherf.

IM HINTERGRUND

Frauen führen Regie: Zwar sind Frauen beim MGV nicht auf der Bühne zu sehen, im Hintergrund übernehmen sie jedoch wichtige Aufgaben. So kümmern sich Gabi Mazur, Anja Kamp-Eckert und Tanja Mehl um Regie und Maske.

Für die Tontechnik sind Christian Rothe und Hendrik Hertling verantwortlich.

400 Zuschauer

Nun war das Interesse am Theaterspiel dafür wieder sehr groß. Das zeige sich einerseits an der Zuschauerzahl von rund 400 Personen insgesamt an zwei Tagen und andererseits an der Größe des Ensembles: Zwölf Darsteller waren aktiv. Am Ende von drei Akten stellen sie fest, dass der Tote ein gewisser „Hansi zu Panrod an der Bach war“, der beste Zuchthase von Olaf Grimmig (Franz Schulz).

Bis dahin sind etliche Kapriolen zu durchleben. Hugo Hammer wird suspendiert. Seine bezopfte Kollegin Charlotte Schmetterling (Tobias Holle) muss sich ebenso mit der neuen Situation arrangieren wie die Putzfrau Helga Rose (Markus Hertling), die jedoch Zeit findet für einen Tanz zu einem türkischen Popsong und dafür heftig gefeiert wird vom begeisterten Publikum.

Kampf gegen Nudisten

Ein Reiz des Stückes besteht erneut darin, dass beim MGV Männer auch die Frauenrollen übernehmen. Das gilt ebenso für Hilde Krause (Wolfgang Fischer), die etwas schrille Kommissarin aus der Stadt, die in Panrod das Regiment übernimmt. Beschimpft wird sie als „Großstadt-Bulette“, und revanchiert sich mit dem Ausdruck „Hinterwälder-Dorfbullen“ und Beschwerden über die Dienstmoral. An ihrer Seite hat sie ihren Assistenten Harry Krämer (Roger Sommer), der sich hauptsächlich für Charlotte interessiert. Ständiger Gast auf der Wache ist zudem Oma Lisbeth (Klaus-Dieter Prehn), die auf einem Schild „Keine Nudden in Panrod“ fordert und gegen das Nudistencamp von Olga Tauber (Thomas Scherf) und ihrer Tochter Luischen Tauber (Jörg Weber) protestiert.

Schließlich wird Lisbeth sogar die Ehrenmitgliedschaft im Camp angetragen. „Mei Innerwäsch behalt ich an“, stellt sie klar. Weiter ist da Kurt Schröder (Jonas Jilg) gegangen, der wegen einer verlorenen Wette nackt durch die Kirche gerannt ist. „Die Panröder Landfrauen sind reihenweise in Ohnmacht gefallen“, beschwert sich Pfarrer Dahlem (Rainer Schultz) über den Sünder.

Ortsvorsteher Harald Höfling (Jörg Sommer) gerät unter Mordverdacht. Allerdings relativiert sich das ja bald, der tote Hase bleibt verschwunden. Stattdessen finden sich zwei Paare aus dem Polizeidienst: Harry und Charlotte liegen sich ebenso in den Armen wie Hugo Hammer und Hilde Krause. Lediglich den geplanten Nudisten-Umzug durch Panrod bekommen die Besucher nicht mehr zu sehen.